

einer riesigen Lache Seifenwasser gerechnet. Mit allen vier Pfoten sauste er auf den glitschigen Fliesen voran und konnte nicht rechtzeitig stoppen. Meine Mutter wollte Dexter noch ausweichen, aber dabei kam sie aus dem Gleichgewicht. Sie ruderte mit beiden Armen, rutschte auch aus und krachte auf den Boden.



Und dabei brach sie sich den Arm.

Nun fragt ihr euch vielleicht, warum man so eine Geschichte geheim halten sollte? Tja, das kann ich euch sagen. Meine Mutter ist nämlich eine sehr berühmte Springreiterin. Und sie ist total mutig. Sie kann sogar ganz

wilde Hengste bändigen – und das, obwohl sie nur einen Kopf größer ist als ich (und ich bin schon ziemlich klein für mein Alter).

Und jetzt sollte sie sich beim Putzen den Arm gebrochen haben? Ausgerechnet beim Putzen?

Peinlicher ging es für sie nicht mehr!

Natürlich waren wir bei all dem Lärm, den das Ganze verursacht hatte, zusammengelaufen. Mama saß mitten in der Küche in einer Putzwasserpfütze. Dexter leckte ihr winselnd übers Gesicht. Unser anderer Hund – Dober, eine deutsche Dogge – saß daneben und guckte ganz schuldbewusst. (Dober glaubt oft, dass er an etwas schuld ist. Er ist auch ein bisschen dumm.)

Meine Mama hielt sich den Arm. Sie war rot im Gesicht, aber nicht vor Schmerzen. Sondern weil ihr das alles sehr, sehr peinlich war.

Um sie zu trösten, dachten wir uns eine Geschichte aus. Wir wollten jedem erzählen, dass sie sich beim Bändigen eines besonders wilden Fohlens verletzt hatte. Wobei meine Mama lieber für die Geschichte war, in der sie das Fohlen aus einem reißenden Bach vor dem Ertrinken rettet. (Mama übertreibt total gern!) Aber da machte Paps ihr einen Strich durch die Rechnung. Wir haben zwar einen Bach hinter der Farm, aber der führt jetzt im Sommer kaum Wasser. Ertrinken kann da höchstens ein Eichhörnchenbaby!

Und ich hätte mich auch an diese Geschichte gehalten, wenn Mama nicht noch etwas gesagt hätte, bevor Papa sie endlich zum Röntgen ins Krankenhaus fahren durfte. Und dieser Satz sollte mein Leben für immer verändern. Und nicht nur meins!

Sie sagte: „Sieht wohl so aus, als ob in den Sommerferien die Ponyschule leiten musst, Motte!“





in dem ein schlaues Pony um ein Haar für eine große Katastrophe sorgt

Der nächste Morgen, der Mittwoch in der ersten Woche der großen Ferien, begann so aufregend wie der Tag vorher aufgehört hatte. Nein, noch nicht mit der Ponyschule. Aber die Ponys waren der Grund für die Aufregung.

Mit dabei waren: